

10. April 1948

Blatt 103

Sonderschau des Museums für Vor- und Frühgeschichte

der Stadt Wien (früher Römisches Museum)

Gegenwärtig wird im Rathaus eine Sonderausstellung aus der Sammlung des Museums für Vor- und Frühgeschichte der Stadt Wien gezeigt. Sie umfaßt u.a. Neuerwerbungen und Objekte, die bisher nicht zugänglich waren, z.B. Funde vom Leopoldsberg und aus Wien-Vösendorf aus der Übergangsperiode von der Bronze- zur Eisenzeit, aus dem awarenzeitlichen Gräberfeld von Liesing und aus der Gräberanlage des Standlagers Vindobona.

Die Ausstellung gliedert sich in einen urgeschichtlichen, römischen und völkerwanderungszeitlichen Teil und gibt einen Querschnitt durch die Vor- und Frühgeschichte Wiens. Der urgeschichtliche Teil enthält Funde der jüngeren Steinzeit bis zur Latènezeit. Eine Karte veranschaulicht die Besiedlung des Wiener Stadtgebietes in vorgeschichtlicher Zeit. Der römische Teil berücksichtigt besonders das Lagerterritorium und bringt auch eine Auswahl von Funden der Zivilstadt. Ein Lageplan zeigt das Lager in schematischer Rekonstruktion. Vier Bilder und ein Modell vermitteln den Stilcharakter einzelner Lagerbauten. Eine Fundkarte gibt den derzeitigen Stand der Forschung wieder. Die Völkerwanderungsperiode ist durch die awarenzeitlichen Funde von Liesing, Wien-Perchtoldsdorf und Wien-Zwölfaxing, durch die Langobardenfunde vom Mariahilfer Gürtel und durch die Bronzeplastik eines gefangenen Sueben vertreten. Eine Karte zeigt die Verteilung der Bodenfunde dieser Zeit im Wiener Stadtgebiet.

Die Ausstellung enthält in Auswahl das gesamte Sachgebiet des Museums für Vor- und Frühgeschichte von Wien, dessen reiche Bestände in dem alten baufälligen Schulhaus in der Rainergasse

nicht mehr verwahrt werden können, sodaß der Plan einer neuen Unterbringung aktuell wird.

Die Ausstellung ist mit Ausnahme des Montags täglich von 9 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

Zum 25. Todestag von Dagobert Peche

=====

Am 16. April jährt sich zum 25. Male der Todestag von Dagobert Peche. Am 3.4.1887 in St. Michael in Salzburg geboren, studierte er an der Wiener Technik unter K.König, Max v. Ferstel und Leopold Simony und an der Kunstakademie unter Fr. Ohmann Architektur. Auf Grund seiner besonderen Vorliebe für Innenarchitektur wandte er sich in seiner weiteren Entwicklung immer eindeutiger dem Kunstgewerbe zu und erntete auf diesem Gebiet seine bedeutendsten Erfolge. Auf der im Mai 1913 im Kunstgewerbemuseum veranstalteten Ausstellung der österreichischen Tapeten-, Linkrusta- und Linoleum-Industrie erregten seine Tapeten, wie ein von ihm entworfener Damensalon Aufsehen. 1914 richtete er im Auftrag von Josef Hoffmann die österreichische Abteilung auf der internationalen Kunstausstellung in Rom und ein Damenboudoir im österreichischen Haus der Kölner Werkbundaussstellung ein. Sein charakteristischer Stil konnte sich aber erst in der "Wiener Werkstätte" zur vollen Höhe entwickeln. Durch Jahre hindurch, ja, gelegentlich bis heute ist sein Einfluß auf das gesamte österreichische und deutsche Kunsthandwerk unverkennbar. Am 16. April 1923 ist Dagobert Peche in Mödling bei Wien gestorben.

Ausstellung von Holzschnitten

=====

In den Räumen des Büros von Stadtrat Dr. Matejka, Rathaus, Stiege III/6, findet derzeit eine Ausstellung farbiger Holz- und Scherenschnitte der jungen Wienerin Grete Reinhold statt. Grete Reinhold ist Schülerin der Hochschule für angewandte Kunst, Klasse Prof. Müller-Hofmann.

Holland-Gastspiel des Studios der Hochschulen
=====

Am 11. April fährt ein Ensemble des Studios der Hochschulen unter Führung des Kulturreferenten der Wiener Hochschulen Dr. Friedrich Langer zu einem zweiwöchigen Gastspiel nach Holland, wo es in den Städten Delft, Den Haag, Amsterdam, Maastricht, Utrecht und Tilburg auftreten wird und auf der Rückreise noch drei Vorstellungen in Basel gibt. Auf dem Repertoire stehen: Goethes "Urfaust" und Hermann Bahrs "Die Kinder".

In der Zwischenzeit wird in Wien in der Kolingasse weitergespielt.

Mitte April die Wiener Erstaufführung von: Rabindranath Tagores "Chitra" und "Postamt".

Anfang Mai ein neues Kabarettprogramm.